



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

422 (13.9.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-226966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-226966)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus od. durch die Post monatl. R. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei sonst. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto Nr. 17500 Karlsruhe. Hauptgeschäftsstelle E. 6. 2. - Hauptnebenstelle: R. 1. 4/6 (Ballermannhaus). - Geschäfts-Nebenstellen: Walldorf, Straße 6. Schwelingerstr. 24. Meerfeldstr. 11. - Telegr.-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 13 mal. Fernspr. Nr. 24944, 24945, 24951, 24952, 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0.40 R. - W. Restam. 3-4 R. - W. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Herabsetzung übernommen. Höhere Gebote, Eitelkeit, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungsansprüchen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. - Gerichtsamt Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Mussolinis Mißtrauen gegen Frankreich

#### Ein Auftrag des Duce an Scialoja

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Heute vormittag machte ein der italienischen Delegation angehörendes Mitglied, das soeben aus Rom zurückgekehrt ist, die Mitteilung, daß Mussolini Scialoja beauftragt habe, mit Briand über ein Untersuchungsverfahren auf französischem Boden zu sprechen und wenn möglich durchzusetzen, daß sich Briand mit der Durchführung einer Enquete unter der Regide des Völkerbundes einverstanden erklären würde. Die italienische Regierung ließ Material nach Genf schicken, das, wie der Delegierte erklärt, niederstimmende Wirkung erzielen wird, wenn es nur teilweise bekannt würde. Aus diesem Material soll hervorgehen, daß auf französischem Boden italienisch-französische Geheimverbände existieren, die ihre Pläne gegen Mussolini entworfen haben und eine Serie von Attentaten auf den Duce vorbereiteten. Die französische Staatspolizei behandelte diese Vereinigungen mit ausfallender Toleranz. Sie gestattete ihnen, in den Kreisen der italienischen Arbeiter Propaganda zu machen, Gelder zu sammeln und Waffen anzukaufen. Obwohl die italienische Polizei öfters genaue Mitteilungen an die französische gelang, geschah nichts. Im Gegenteil, es wurde aus Paris nach Genf mitgeteilt, daß eine Einweisung der italienischen "Spionage" in französische Angelegenheiten unzulässig wäre. Die italienische Polizei wird nachweisen können, daß sie den letzten Anschlag bereits vor 14 Tagen kannte und hierüber Informationen nach Paris gehen ließ. Der italienische Delegierte erklärte ferner, Mussolini sei weit davon entfernt, irgendwelche Schwierigkeiten mit Frankreich herbeizurufen, glaube aber, daß eine gründliche Untersuchung auf französischem Boden notwendig sei, um das Uebel an der Wurzel anzupacken. Ein solches Verfahren könnte durch das Völkerbundsekretariat im Einverständnis mit den interessierten Mächten eingeleitet werden. Gegen die Verschleierung der Untersuchungsergebnisse hatte Mussolini grundsätzlich nichts einzumenden.

Auf Grund einer Nachfrage in Völkerbundstreffen höre ich, daß die Durchführung einer Völkerbundaktion in dem erwähnten italienisch-französischen Untersuchungsverfahren möglich wäre, wenn der Völkerbund ein solches Verfahren anempfiehlt, um anarchische Verschwörungen, die sich gegen das Leben von Staatsoberhäuptern richten, wirksam entgegenzutreten.

### Die Abrüstungs- und Räumungsfrage

Genf, 13. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) In zahlreichen Berichten aus Genf werden bereits positive Andeutungen über die Entwaffnungsfrage und die Frage der Rhein-Landbesetzung gemacht. Es versteht sich von selbst, daß dieser Teil der Verhandlungen streng vertraulich sein wird und daß daher alles, was bisher an die Öffentlichkeit gedrungen ist - lediglich auf Kombinationen beruht. Von maßgebender Berliner Stelle wird im Zusammenhang damit nachdrücklich darauf hingewiesen, daß bei der Schwierigkeit dieser Materie strenge Discretion schon aus innerpolitischen Beweggründen dringend geboten ist. Auch Meldungen, die heute schon die Daten der Abreise der verschiedenen Delegationen mitteilen zu können glauben, dürften verfrüht sein. An zuständiger Stelle ist darüber noch nichts bekannt. Es wird wohl auch schwer halten, hier einen Zeitpunkt in der Behandlung nach ausstehender wichtiger Fragen in Genf vorher bestimmen zu wollen.

#### Vorzeitige Räumung gegen Bezahlung?

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Wie ich erfahre, ist bisher zwischen Briand und Stresemann über eine Verringerung der Rheinlandbesetzung nicht gesprochen worden. Die Verhandlungen, die bisher gepflogen wurden, sind von französischer Seite in der für männlich gehaltenen, daß Frankreich bereit wäre, gegen bestimmte deutsche Zugeständnisse Finanzpolitischer Natur die Räumung des linken Rheinuferes vor dem Jahre 1935 zu garantieren. Man deutscher Seite wird und mitgeteilt, daß mit einer Erleichterung dieser Räumungsverhandlungen während der Genfer Tagung nicht gerechnet werden kann. Möglicherweise würde eine Verständigung zwischen Briand und Stresemann die künftigen diplomatischen und finanziellen Verhandlungen über den Fragenkomplex erleichtern. Gerüchweise verlautet, daß der Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Schacht, nach Genf kommen werde.

#### In der Kommission für Abrüstungsfragen

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Er teilte mit, daß Deutschland alle Anstrengungen, die zu einer Abrüstung zu führen und zu Lande führen könnten, mit voller Kraft unterstützen werde und schlug eine internationale Konferenz vor, in der nicht nur die Abrüstungsfrage, sondern auch die Frage der Waffenherstellung untersucht werden soll. Der Vertreter Frankreichs, Paul Boncour und der Vertreter Belgiens, de Broeder, schlossen sich den Ausführungen des deutschen Vertreters vollständig an.

#### Abberufung Herbettes aus Moskau

Moskau, 13. Sept. Wie hier verlautet, ist der französische Botschafter in Moskau Herbettes infolge von Meinungsverschiedenheiten mit Poincaré und Briand abberufen worden.

### Starke französische Verstimmung gegen Italien

Paris, 12. Sept. (Von unfr. Pariser Vertreter.) Mussolinis anmaßende Reden werden nachgerade auch denjenigen französischen Politikern unerträglich, die stets große Sympathien für den Duce ausdrückten. Seine gestrige Erklärung vom Balkon des Palazzo Chigi herab und noch in härterer Weise die Ausführungen des folgerichtigen Hofblattes "Journal d'Italie" die sich direkt gegen Frankreich richten, haben hier einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die kaum verhüllte Aufforderung Mussolinis, die französische Regierung müsse gegen die italienischen Emigranten, die vor der faschistischen Diktatur geflohen sind und die Gastfreundschaft Frankreichs in Anspruch nehmen, mit aller Schärfe vorgehen, findet man unerhörte. In den Regierungskreisen ist man entschlossen, auf französischem Boden jede Konspiration gegen eine fremde Regierung mit allen Mitteln zu unterdrücken, aber man lehnt es mit aller Entschiedenheit ab, das französische Gastrecht zu brechen und den politischen Flüchtlingen den staatlichen Schutz zu verweigern. Das gestrige Attentat auf Mussolini könne in keiner Weise der französischen Regierung zur Last gelegt werden, denn es sei ausschließlich Sache der italienischen Polizei gewesen, ein Attentat, das von einem Italiener auf italienischem Boden begangen wurde, zu verhindern. Am Qual d'Orsay wird man fest auf diesem Standpunkt beharren, denn man ist der Ansicht, daß durch die Haltung Mussolinis und seiner Presse eine Atmosphäre des Mißtrauens geschaffen wird, die die guten Beziehungen der beiden Nationen zu stören droht.

#### Grandi bei Stresemann

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Um 11 Uhr vormittags besuchte der gestern hier eingetroffene italienische Unterstaatssekretär Grandi den deutschen Außenminister Stresemann. Die Unterredung dauerte fast eine Stunde. Wie uns mitgeteilt wird, sind die italienisch-deutschen Angelegenheiten Gegenstand der Unterredung gewesen und es wurde auch die Verteilung der Ratsstühle besprochen. Außenminister Stresemann nahm die Gelegenheit wahr, um Grandi sein Bedauern über das gegen Mussolini ausgeführte Attentat zum Ausdruck zu bringen.

#### Weitere Verhaftungen in Italien

Wie aus Mailand und Turin gemeldet wird, sind dort am Samstag und Sonntag weitere Verhaftungen von Kommunisten und früheren Gewerkschaftsführern erfolgt. Die Verhaftung des Attentats hat am Sonntag keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Ein Bombenplott ist übrigens über die Straße Montemana hinweg in das Arbeitszimmer des Ministers für öffentliche Arbeiten Giurini gedrungen. Es wurde aber nur eine Scheibe zertrümmert.

### Polens Ratsanspruch

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Der polnische Außenminister empfing gestern abend einige Journalisten, um ihnen mitzuteilen, daß Polen mit Ruhe und Ständigkeit der Wahl entgegenstehe. Auf die Frage, ob Warschau im Falle einer Schlappe sich mit dem Resultat abfinden würde, entgegnete Jozefski: "Darüber kann ich Ihnen nichts sagen. Ich glaube, daß wir das dreijährige Mandat und die Wiedewählbarkeit erhalten werden".

#### Spanien und der Völkerbund

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Der bekannte spanische Schriftsteller Blasco Ibanez, der auf französischem Boden an der spanischen Grenze lebt, richtete an die Völkerbundsjournalisten ein Telegramm, in dem er mitteilt, daß das spanische Volk gegenwärtig durch Diktatur und Zensur geknebelt sei, aber nach Vernichtung der Gewaltherrschaft Primo de Rivera sofort einmütig seinen Willen zum Ausdruck bringen werde, im Völkerbund vertreten zu sein.

#### Anschlußkundgebung in Düsseldorf

Eine gewaltige Kundgebung für den Anschlußgedanken wurde am gestrigen Sonntag in der großen Düsseldorfer Rheinhalle veranstaltet, bei der alle prominenten Führer der Anschlußbewegung zugegen waren. Nach kurzen Begrüßungsworten des Düsseldorfer Oberbürgermeisters, Dr. Leber, hielt Reichstagspräsident Voegelé das Hauptreferat. Als nächster Redner sprach der Präsident des Bundesrates, Universitätsprofessor Dr. Hübemann-Wien. Desferreich wollte wieder zum Reiche, dem es jahrhundertlang angehört habe. Reichstagsabgeordneter Cremer-Berlin betonte, es müßte Deutschland das Recht gegeben werden, sich in seinem Hause so einzurichten, wie es das wünsche.

Unter großem Beifall ergriß Bundeskanzler a. D. Dr. Renner das Wort und führte aus, daß das Prinzip der nationalen Staatenbildung heute durch die ganze Welt gehe, nur Deutsche wolle man davon ausschließen. Man vertritt die Idee eines Paneuropas, den Zusammenschluß der Deutschen aber bekämpfe man.

Der Präsident des niederösterreichischen Landtages, Dr. Mittelmann, hob hervor, daß die großdeutsche Idee auf dem Marsche sei und auf die Dauer durch keine politischen Ränkespiele aufgehalten werden könne. Im Schlußwort gedachte der Reichstagsabgeordnete Hamacher-Köln der österreichischen und deutschen Frauen, die sich mit gleicher Liebe und Wärme für den Anschlußgedanken einlegten.

#### Deutsche Kolonialpläne in Südamerika?

London, 13. Sept. (Von unserem Londoner Vertreter.) Den "Times" wird aus Lima telegraphiert: Der frühere Reichsfinanzminister Luther reiste, begleitet vom Erzbischof von Lima auf der Zentralbahn nach dem Chanachamayo-Tal und den östlichen Anden, wo, wie es heißt, deutsche Kolonialinteressen den Kauf von ausgedehnten Kirchenländereien beabsichtigen. Wie verlautet, ist der Beweggrund zu Luthers Süd-Amerikareise die Entwicklung bedeutender Kolonialpläne, wonach zahlreiche große deutsche Kolonien an günstigen Punkten auf den ganzen Kontinent ausgedehnt werden sollen.

### Selbstherrscher Pilsudski

Von Axel Schmidt

Schon bald nach dem Maiputsch hatten gerade die treuesten Anhänger Pilsudskis auf der Linken, die PPS, das Gefühl, als ob der Marschall auf halbem Wege stehen geblieben sei. Statt mit den Begnern auf dem nationaldemokratischen Lager Fraktur zu reben und die "Revolution" auf die Spitze zu treiben, begann er, als sich soziale Forderungen auf der Linken immer dringlicher anmeldeten möglichst schnell die Legalisierung des Russisch vorzunehmen. Nur einige Generale, wie Haller, Szeptycki, Rogsdowski, Dombor u. a. nahmen ihren Abschied oder wurden abgesetzt.

Pilsudski war, das zeigte sich schon bei der Kabinettsbildung, vollständig der sozialen Gedankenwelt der PPS entwachsen. Er war ja auch dieser Partei als Student nur beigetreten, weil alle übrigen Schichten des polnischen Volkes - Adel, Bildungsschicht und Kleinbürgertum - nicht mehr den revolutionären Elan besaßen, den Pilsudski suchte, um gegen die zarische Bedrückungspolitik anrennen zu können. Soziale Ideen dagegen hatten dem glühenden Patrioten und Revolutionär stets fern gelegen. In den letzten Monaten ist es zwischen Pilsudski und der PPS zu einer tiefgehenden Entfremdung gekommen. Das Blatt der PPS, "Robotnik" folgte kürzlich in einer scharfen Kritik, die unter dem Titel "Arbeitsbilanz der Reiterregierung" erschien, den Gegensatz zum Marschall in folgende Sätze zusammen:

"Wir gaben der Regierung die für eine parlamentslose Zeit unerlässlichen Vollmachten. Aber wir forderten auch die sofortige Auflösung des Sejm und das Ausschreiben neuer Wahlen; wir protestierten energisch dagegen, daß der Sejm von Lumpen und Dieben", mit einer Mehrheit von Anhängern der Nationaldemokraten, der Pfaffen und der KAP (Weiße Arbeiter) das Recht zur Veränderung der Konstitution hätte. Man hat nicht auf uns gehört. Die Regierung, die auf dem Beichnam der Rechten und der Pfaffen entstand, ließ sich wieder zu einem Tanz mit diesem Beichnam hinreißen, der langsam zum Leben und zur Gesundheit zurückzukehren begann. Das nannte man dann Legalisierung des Umsturzes. Es war aber tatsächlich eine Galvanisierung der Reiche, eine Rehabilitierung der Reaktion. Dieser Schritt mit dem Feinde in den Tagen der Revolution war um so unmoralischer, als er die allen antikonstitutionellen Geistes der Rechten befriedigte, den Enthusiasmus der Massen unterwühlte und ihren Glauben an die verfallene 'moralische Sanierung' zerstörte. Mit einem Worte, das war die Todsünde der gegenwärtigen Regierung."

Diese scheinbare Wähigung des Marschalls zu Anfang seiner Tätigkeit hat sich jetzt nur als Klemmpause erwiesen. Er geht von Woche zu Woche immer energischer vor; freilich in einer Weise, die nicht allzu sehr den Beifall seiner alten Parteifreunde finden dürfte. Zuerst begnügte er sich damit, im Kriegsministerium und auf allen wichtigen Kommandantenstellen in der Provinz seine Anhänger hineinzuschleusen. Sein schärfster Gegner, R. Dmowski, bezeichnete daher im "Kurj. Pol." nicht mit Unrecht als den "Hauptzweck des Umsturzes, die Armee des Staates in die Hände eines Mannes auszuliefern und sie zu seinem Werkzeug zu machen." Dann zwang der Marschall durch den Appell an seine große Macht das Parlament dazu, dem Kabinett die wichtigsten Vollmachten zu geben und sich selbst auf längere Zeit zu verabschieden. Seitdem er auf diese Weise in militärischer und politischer Hinsicht freie Hand bekommen, beginnt er jetzt von Tag zu Tag mehr auch in den politischen Fragen in den Vordergrund zu treten. Zu diesem Zweck hat er sich ein eigenes Blatt, den "Glos Przemys", gegründet, in dem er mit soldatischer Verbheit jeden angreifen läßt, der dem Marschall aus irgend einem Grunde nicht gefällt. Seinen ganzen Zorn ertregte kürzlich das Verhalten des Finanzministers Karnier, der mit der Lösung: Sparen! ernst machen wollte. Der Finanzminister hätte vorge schlagen, in jedem Ministerium einen Sparminister einzusetzen, der das Recht haben sollte, gegen jede Ausgabe zu protestieren. Was diesem Vorschlag wollte Pilsudski nichts anhaben, da er sich gerade für eine starke Erhöhung der Gehälter für die Offiziere ins Zeug legte. Sein Blatt griff Karnier um dieses Planes willen heftig an und erklärte, daß dem Finanzminister als "Vertreter des polnischen Großkapitals" um so weniger derartige Vollmachten gewährt werden können, als Karnier auch mit der "Ideologie des Raubumsturzes" nichts gemein habe. In einem späteren Artikel wurde sogar gesagt, daß man dem Marschall ein weiteres Zusammenarbeiten mit diesem Finanzminister nicht zumuten könne. Die Warschauer Öffentlichkeit bemängelte sich sofort dieses Konfliktstoffes und es legte ein eifriges Rätselraten über Karniers Nachfolger ein. Um die Verwirrung vollkommen zu machen, dementierte das Blatt des Ministerpräsidenten Barief, "Now. Kurj. Pol." scharf das Bestehen einer Finanzministerkrise. Daraus wurde sogar in Warschau von einer Ministerpräsidentenkrise gesprochen und die Pilsudskikreise nannten schon den Landwirtschaftsminister Kaczynski als den von Pilsudski gewünschten Ministerpräsidenten. Der Konflikt Pilsudski-Karnier hat sich nach dadurch weiter zugespitzt, daß in Warschau bekannt wurde, der amerikanische Finanzfachverständige Prof. Kemmerer unterstütze energisch Karniers Sparpolitik. Er soll zur Sanierung der polnischen Finanzen folgendes Programm vorgeschlagen haben: Beendigung des Zollkrieges mit Deutschland, Herabsetzung der Eisenbahntarife und Zölle, Verkleinerung des Beamtenapparates und der Armee, Rückgängigmachung der inzwischen von Pilsudski durchgeführten und von Karnier bekämpften Gehaltserhöhung für die Offiziere. Nach den letzten Zeitungsweldungen soll sogar Kemmerer mit seiner Karte gedroht haben, falls die Gehaltserhöhung nicht rückgängig gemacht würde.

Wie dieser Konflikt beigelegt werden soll, ist schwer ersichtlich, da einerseits für Pilsudski Geldausgaben nur eine höchst untergeordnete Rolle spielen, andererseits sich kaum unter solchen Umständen ein ernsthafter Wirtschaftspolitiker finden wird, um das Finanzportefeuille zu übernehmen.

Die Finanzlage, das erkennen alle ernsthaften Wirtschaftspolitiker an, ist zwar vorübergehend durch den englischen



# Herbstmanöver der Reichswehr

## Divisionsmanöver vom 13. bis 15., Gruppenmanöver vom 17. bis 21. September

Am heutigen Montag beginnen die großen Herbstübungen unserer Reichswehr. Während die 5. Division unter Generalleutnant Haffe in den Tagen vom 13. bis 15. September im Raume Osterburken-Künzelsau-Mergentheim üben wird, wird die 7. (Bayr.) Division unter Generalleutnant Fehr, Kreß von Kressenstein im Raume Marktbreit, Ochsenfurt, Auh, Steinach, Neustadt a. d. Alz ihre Divisionsmanöver abhalten. Nach einem Kosttag beginnen am 17. September die Gruppenmanöver unter Leitung des Oberbefehlshabers der Gruppe 2, General der Inf. Reinhardt, denen am 17. und 18. voraussichtlich auch der Reichspräsident v. Hindenburg beiwohnen wird. Diese Gruppenmanöver sollen in der Gegend Mergentheim-Tauberbischofsheim stattfinden. Mergentheim wird Sitz der Manöverleitung sein. Es ist vorgesehen, Kässkirch, Boden, auf dem sich die großen Manöver in Süddeutschland abspielen. Demnach sind die großen Manöver der Ebenen, der Frankenhöhe und dem

Taubergrund bedeckt ist, war der Schauplatz der großen Kaisermanöver 1909. Freilich boten jene ein größeres und prächtigeres Bild als die heutigen Manöver. Rote 13 Divisionen übten damals, ihre Stärke betrug mit 125 000 Mann den vierten Teil des ganzen damaligen Heeres.

Diesmal sind es nur zwei Divisionen, die jedoch durch Formationen anderer Divisionen verstärkt werden. Die 5. ist die rote, die 7. die blaue Partei. Es nehmen an den Übungen noch teil von der 3. Kavalleriedivision (Kassel) der Stab, ferner das bayerische Reiterregiment 18 (Bamberg, Ansbach, Straubing) auf blauer und das württembergisch-sächsisches Reiterregiment 18 (Stuttgart-Gannstatt) auf roter Seite, von der 3. Division (Berlin) das 9. Infanterieregiment auf roter Seite, von der 6. Division (Münster) das 6. Artillerieregiment, die 6. Kraftfahrabteilung, die 6. Nachrichtenabteilung und die 6. Jahrsabteilung auf blauer oder roter Seite, bezw. als Truppen der Leitung.

### Der erste Manövertag

Dr. H. Bad Mergentheim, 13. Septbr.

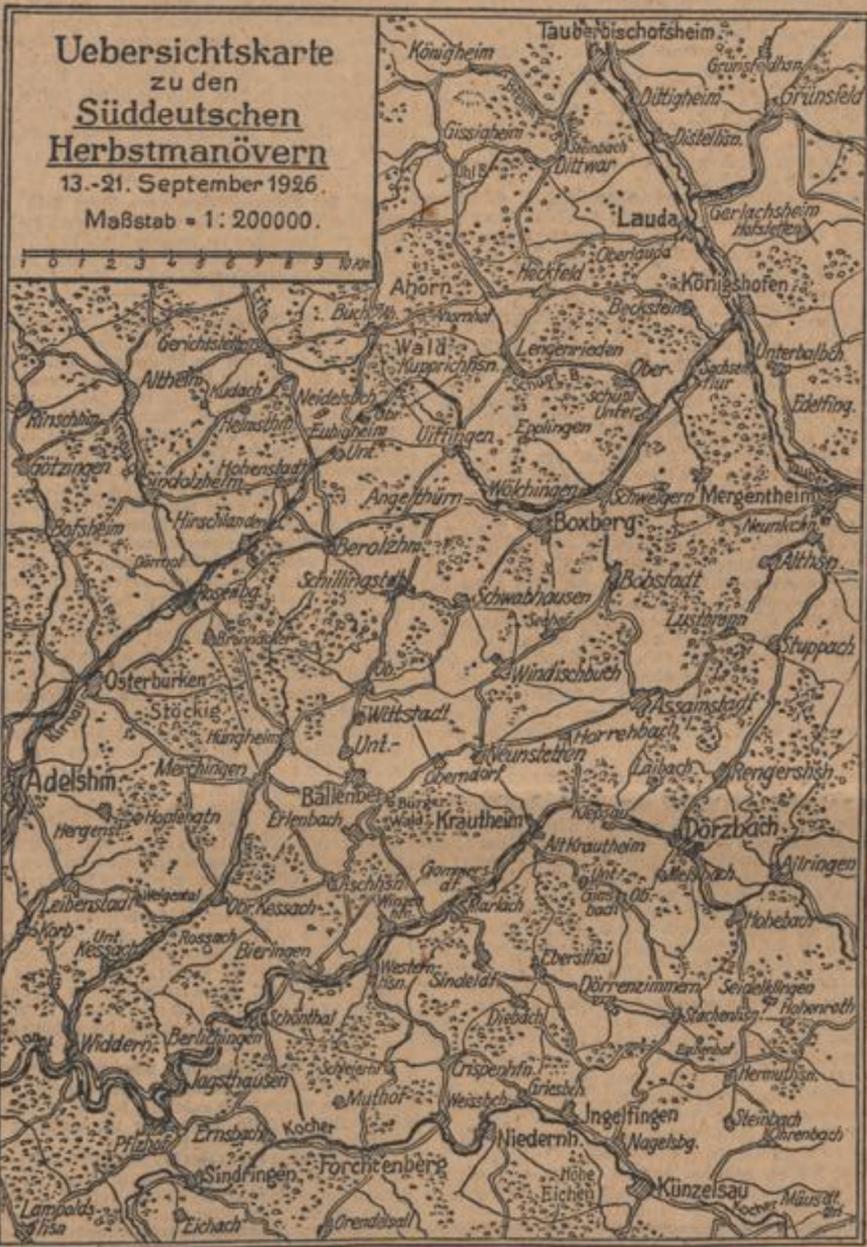
Heute morgen lag folgender Situationsplan des Manövers vor: Die rote Armee steht mit Front nach Norden. Der rechte Flügel ist bei Nieberndall. Infanterieregiment Nr. 9, verstärkt durch Artillerie, Kavallerie und eine Nachrichtenabteilung überschreitet bei Künzelsau die Kocher. Infanterieregiment Nr. 13 geht über Blauselben in der Richtung auf Müllingen vor. Die rote Armee greift bei Jagsthausen an. Die blaue Armee steht mit Front nach Süden und geht über Krauthelm vor, mit dem Auftrag, den Übergang des Feindes über die Kocher zu verhindern. Die blaue Armee besteht aus zwei Infanterieregimentern, einem Artillerieregiment, einer Pionier- und einer Nachrichtenkompanie. Während des Vormittags wurde diese Gefechtsaufstellung durchgeführt und dann abgelassen. Heute nachmittag finden Brückenübungen statt.

### Manöverbesuch ehemaliger 110er

Unter den an den Manövern beteiligten Reichswehrtruppen ist auch die Traditionskompanie des 110er Gren.-Regts., das früher in Mannheim und Heidelberg seine Garnisonen hatte und allen Mannheimern, hauptsächlich der Gießhölzler, in Erinnerung sein dürfte. Ehemalige 110er sahen nun den Mann, dieser Kompanie, die die 3. des 14. R.-B.-Regts. in Weinlagen ist, am Sonntag, 12. September 1926, in Ballenbergr., wo die Kompanie in Quartier liegt, einen Besuch abzustatten und auf badischem Boden zu begrüßen. Eine ganze Anzahl ehem. 110er des Mannheimer 110er-Bereins fanden sich am Sonntag auf dem Bahnhof ein, um die Fahrt nach Osterburken mitzumachen. Andere 110er aus der Umgebung schlossen sich an. Und so konnten von Osterburken mit drei Postautos Vertreter nicht nur aus Mannheim, sondern auch aus Karlsruhe, Bruchsal, Heidelberg, Mosbach, Schefflenz, Reudenau, von der Bergstraße usw. nach Ballenbergr. beifahren.

Der Empfang bei den jungen Reichswehrsoldaten war sehr herzlich. Am Nachmittag traf die Regimentmusik ein und freilich bei strömendem Regen maniere Weisen. Während des Aufenthalts konnte so manches Gute über Ausbildung und Heranbildung für einen späteren Beruf aus eigenen Erzählungen der Kompanieangehörigen in Erfahrung gebracht werden. Daß die Truppe einen guten Eindruck bei alle Beteiligten hinterlassen hat, konnte allgemein festgestellt werden. Kurz vor der Abreise trat die Kompanie auf Kommando ihres Führers, des Hauptmanns Edinger sodapp, an und nahm einige Worte der Dankbarkeit und einen Gruß der ehemaligen 110er aus dem Munde des 1. Vorsitzenden des 110er-Bereins, Herrn Henn aus Mannheim, entgegen. Er brachte zum Schluß seiner Ausführungen ein Hoch auf die Kompanie und ihren bewährten Führer aus, das die Regimentkapelle mit einem Tusch bekräftigte. Die Rückreise ging zuerst wieder im Postauto nach Osterburken und von dort mit dem beschleunigten Fernenzug nach Mannheim. Es wäre, wenn der Himmel seine Schleusen nicht geöffnet hätte, ein großartiger Tag geworden. Am Sonntag, den 19. September 1926, ist die Traditionskompanie in Oberlauda untergebracht. Schm.

Uebersichtskarte zu den Süddeutschen Herbstmanövern 13.-21. September 1926. Maßstab = 1:200000.



### Wirtschaftliches und Soziales

#### Bayrische Handelskammern gegen Zugaben

Der bayerische Handelskammertag hat eine Eingabe an die bayerische Regierung gerichtet und das Zugabenerbot verlangt.

Der reelle Einzelhandel so heißt es in der Eingabe, wendet sich vor allem gegen die Auswüchse bei der Kellerei mit Zugaben. Man wird nach den Erfahrungen der letzten Jahre wohl sagen dürfen, daß dies mit Recht geschieht. Die Lagen richten sich nicht gegen die Beipackung kleinerer wertvoller Firmenprodukte verlebener Gegenstände, wie Kalender, Taschentücher, Notizbücher, Bleistifte usw. Andererseits muß aber zweifellos festgestellt werden, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung die Art der Zugaben eine Form und einen Umfang angenommen hat, die geeignet sind, das Vertrauen der Verbraucherkreise zu einer ordnungsmäßigen Kalkulation zu erschüttern und das Ansehen des Kaufmanns zu schmälern.

Wahrscheinlich wird regierungsseitig der Antrag wiederum mit der Begründung abgelehnt werden, daß die Revision der Preisgebotsverordnung abgewartet werden müsse, der man nicht vorgreifen sollte.

#### Arbeitsgemeinschaft des Pfälz. Mittelstandes

Landau, 11. Sept. Die Arbeitsgemeinschaft des Pfälzischen Mittelstandes wählte in ihrer Ausschusssitzung vom 9. Sept. einen geschäftsführenden Vorstand, dem außer dem 1. Vorsitzenden Gust. Beck-Landau und den stellvertretenden Vorsitzenden Georg Schreiner-Landau und Rechtsanwalt Schulz-Annweiler noch sieben Herren aus der Südpfalz, sowie ein Kassierer und ein Schriftführer angehören. Der bisherige Ausschuss bleibt bestehen mit der Aufgabe, daß aus den der Arbeitsgemeinschaft beigetretenen und in Zukunft beitretenden wirtschaftlichen Organisationen zunächst von Vertretern stattfinden wird. Herrn Georg Schreiner wurde für seine bisherige Tätigkeit seit Beginn der Bewegung einstimmig die volle Anerkennung des Ausschusses zum Ausdruck gebracht.

### Wiedereröffnung der Kunsthalle

#### Die ständige Ausstellung

Die Devise: Die Kunsthalle der Kunsthalle, hat sich nunmehr in die Wirklichkeit umgesetzt, nachdem durch die Ueberführung des Kunstvereins alle Räume für die Zwecke der Kunsthalle freigegeben sind. Es kann jetzt eine auch äußerlich sofort erkennbare Scheidung zwischen ständiger und zeitweiser Ausstellung ohne die bisherigen Verwicklungen vorgenommen werden, und so tritt die Kunsthalle in ein neues Stadium ein. Die Anordnung ist so gehalten, daß eine historische Reihenfolge, bei der der musikalische Einfluß vermieden ist, den Besucher zwanglos durch die Räume geleitet. Von der Biedermeier, bis zur Zeitzeit führt der Weg, beginnend auf der rechten Seite des zweiten Stockwerks. Doch dabei manche Anordnungen noch nicht endgültig sein können, verleihe sich gewiß von selbst, wie manche Einzelheiten, z. B. das Bild Ludwig Richters oder die Platzierung des gewiß kein unbekanntes künstlerisches Erfordernis darstellenden Gemäldes von Raphael. Von diesem Saal aus, der die Mitte des 19. Jahrhunderts zum „Anhalt“ bezieht, gelangt man in den recht glänzend in Erscheinung tretenden Franzosenaal. In dem anschließenden, von Feuerbachs Haffbild gekröntem Saal befindet sich als Neuerung ein Bild Hans von Marées, das den Bildhauer Wolf von Heubrand (in der Jugend) und den englischen Dichter Byron darstellt; man wird diese wertvolle Erwerbung allgemein begrüßen. Weniger gerechtfertigt erscheint der für den auf dem linken Flügel befindlichen zweiten deutschen Meisteraal neugekauft Kotscher, der in keiner Weise an äußerem und innerem Wert dem bereits vorhandenen Bild Forstis entspricht. In dem dahinter liegenden großen Saal interessiert eine charakteristische Neuerung von Münch: „Der Gärtner“. Die hier angestrebte Einheitsart der Farbenstimmung wird in dem Fall der Trennung der beiden Hölder durch das Bild von Scharr nicht ganz zweckmäßig erreicht. Die anschließenden Räume bringen die Ergänzung bis zur Gegenwart. Aus der Reihe der neu in Erscheinung tretenden Bilder nennen wir den „Arbeiterklub“ von P. L., der neben dem ungeschicklichen, für unser Empfinden der besten künstlerischen Vergangenheit überbürtigen, „Klassen“-Bild an Bedeutung sicherlich nicht entsprechen will, wenngleich der Wert dieses Bildes über das mancher anderer Erwerbungen in dieser Umgebung weit hinausragt.

Die Oberlichthalle scheint in ihrer gegenwärtigen Anordnung kein endgültiges Bild von der gewiß schwierigen Ausnutzung dieses Raumes geben zu wollen, die sicherlich nicht in der augenblicklichen Problematik verharren wird.

Viel schliessen sich die den badiischen und Mannheimer Maleen gewidmeten Räume an, die eine besondere Würdigung verdienen. Hier ist liebevolle und eifrige Sammlerarbeit geleistet worden, und weil da im Verborgenen so manche Schätze zu finden sind, wie, um nur ein Beispiel zu nennen, das Zeugnis „Südlische Landschaft“ eines starken Talents (Eimer) beweist, bedürfen diese Einzelheiten eines besonderen Eingehens auf ihre von der Wasserstadt Mannheim kündende Bedeutung.

Zur Zeit sorgt die Kunsthalle durch eine ungewöhnlich lebenswerte Ausstellung japanischer Holzsnitte dafür, daß die Augen der gesamten Kunstwelt Deutschlands und gewiß darüber hinaus sich auf sie richten. Wir werden auf diese außerordentlich wichtige, ebenso verdienstvolle wie interessante Ausstellung noch zurückkommen.

### Theater und Musik

Nationaltheater Mannheim. Die Reueinstudierungen einer Oper aus dem Schluß der vergangenen Spielzeit machen stets einen etwas stoffweiserlichen Eindruck, zumal wenn neue Kräfte sich regen. Auch dem „Oberon“ ging es nicht anders, der Titelhelden- und Dirigentenrolle am Samstag gemischt hatte. Kapellmeister Erich Dreihmann wird für die Verfündigung mit dem Mannheimer Oberon nicht viel Zeit gehabt haben, und so beschränkte er sich auf das Mademische, das in der Ouvertüre eine etwas schulmeisterliche Exemplifizierung unermesslich machte. Daß der Dirigent solchen Aufgaben mit Ueberlegenheit gegenübersteht, entspricht durchaus dem von ihm bisher gewonnenen Eindruck, den die wohlgeleitete Aufführung der „Böhme“ erneut bestätigte und vertiefte. Das Kontrolole dieser Musik kam ebenso überzeugend zur Wirkung wie es dem musikalischen Leiter gelang, das in leuchtenden Farben erblühende Orchester gegen den Klang auf der Bühne abzumägen, bzw. im entscheidenden Moment mit dem Gegenteil zu Hilfe zu eilen. Togo junior hatte Wolf Böelgen als eingespungener Ritter Hilan diese Heibentat tapfer verteidigt, die ihm nicht ohne Transpirationen möglich war. Badistsa Wajda hatte den Oberon übernommen, dem er nicht überall hin ins Reich der Bälle locken wollte. Dafür offenbar sein Rudolf in der „Böhme“, was dieser Sänger in fast studierten Rollen kann. Er sang diese bedeutendste aller neueren Tenorpartien mit der Irishen Brautour. Es er- und das Publikum fordert. Daß dieser Tenor noch nicht

ganz fertig ist, gehört zu jenen Gelegenheiten, die ein zielbewusster Kapellmeister als dankbare Aufgabe ergreifen wird, für Kultur und lokale Sicherheit zu sorgen. Was das Stimmbezug Schmelz und Klang in der Höhe, auf dem Wege zu ihr und besonders auch auf dem Rückweg geht sie an einigen Gelegenheiten vorbei, die zu ernsteren sind. Dafür ist er ein richtiger Lyriker, der seinen Poeten mit Empfindung und reichem Ausdruck gab. Eine vorzügliche Stimme besitzt Sidney de Fries, der sich als neuer Variation in der Rolle des Marcel einführte. Das schön gefärbte Organ weist über das lyrische Fach hinaus, besitzt jedoch als Hauptorganshaft das Weiche, Sonore des am Belcanto Geschulten. Für einen Dänen haben wir nun einen Holländer eingetauscht; doch zeigte dieser bereits gestern, daß der Tenor nicht schlecht war. Rose Lind als Russette war ebenfalls neu; im Oberon hatte sie sich als Meeremädchen mit dem Spiel der Wellen des Orchesters noch auseinandergesetzt, dafür schwabte ihr Walzer um so leichter dahin. Um Hinblick auf das wenig Günstige dieser Partie erscheint eine abwartende Haltung gerechtfertigt. Anne Geier, deren Wimi als ihre beste Rolle gelten darf, bemühte sich mit Erfolg, aus stimmlichen Irrungen den Weg zur Kraft des Ausdrucks und Schönheit des gesungenen Reims zurückzuführen; die „Böhme“ zeigte bereits einen spürbaren Gewinn. Alle übrigen waren, ebenso wie in der Oberonvorstellung, gut auf ihrem Posten; doch in dieser das Ballett zum Teil noch nicht weiß, was es machen soll, entsprach dem Schluß des zweiten Böhmeaktes, bei dem sich der von der Bühne durch einen Engpass verschwundene Chor fernsied geben muß, um nach einigermaßen den Schauspiel zu leeren. Dafür rief der Beifall die Mitwirkenden um so eifriger auf die Bühne zurück. Dr. K.

„Der Unwiderstehliche“ in Köln. Moretos humorvolles Lustspiel „Der Unwiderstehliche“ vermittelte bei seiner Uraufführung im kölnischen Schauspielhaus der neuen Direktion Mores. Die sich wendete Tase wurde für B. Blumes „Fahrt nach der Südbah“ in achtunggebender Weise einreicht hatte, einen durch nichts zu trübenden sehr ausgiebigen Feiertagsfeierfoto. Das da und dort die Harkelrade kreisende amüsan-litirische Stück, dessen so treide witzige Dialoge uns der Ueberleher und Bearbeiter Ludwika Kuda mit Geist und Grazie durchwegs erhalten hat, fand von Wilson Godard mit diesem Feiertagsfoto für des iranischen Dichters Einernart inheniert, eine überaus launice, im ansen vorreiffliche Uebergabe. Ich nenne Richard Wilmann (Don Juan), Helmut Wund (Don Nicos), Walter North (M-soulis), Heinrich Koch (Don Fello), Thra Paffer (Leonore), Rilla Hofer (Anes) und Lotte Kleinwiesch (Beatrice). Die expressivste Orchester der von Ludwika Siebert geleiterten Bühnenbilder rakte sich in ihrer brillanten Schönheit Stück und Spiel beifens an. Paul Hiller.



Kommunale Chronik

Genehmigung des Eingemeindungsvertrages durch den Rorbacher Bürgerausschuß
Kr. Heidelberg, 12. Sept. Der Bürgerausschuß Rorbach hat gestern abend nach zweistündiger Debatte den Eingemeindungsvertrag mit Heidelberg mit 42 gegen 12 Stimmen angenommen.

Die Ludwigshafener städtische Sparkasse im August 1926
Ludwigshafen, 11. Sept. Sommermonate zählen bei den Sparkassen nicht zu den günstigsten Monaten des Jahres und doch zeigt das Betriebsergebnis der städtischen Sparkasse Ludwigshafen a. Rh. für den Monat August eine günstige Entwicklung.

Ein mittelhessischer Zentrallugflughafen?
Darmstadt, 12. Sept. Am Freitag fand hier keine Vorbereitung von Vertretern der Städte Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Darmstadt über das Projekt eines mittelhessischen Zentrallugflughafens statt.

Die Getränkesteuerordnung der Stadt Worms
Worms, 12. Sept. Am Freitag fand hier keine Vorbereitung von Vertretern der Städte Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Darmstadt über das Projekt eines mittelhessischen Zentrallugflughafens statt.

Tagungen

Tagung der Kleingärtner Badens
Am 4. und 5. September fand, wie schon kurz mitgeteilt, in Freiburg i. Br. die Hauptversammlung des Bundesverbandes der badischen und pfälzischen Kleingärtner und Gartenbauvereine.

Am Samstag war ein Begrüßungsabend im Schwimmstadion arrangiert.
Küher den Delegierten der einzelnen Vereine aus dem Badner Lande waren erschienen: Reg. Rat Müller von der badischen Regierung, Stadtrat Obermayer als Vertreter der Stadt Freiburg, Landtagsabgeordneter Reichel, Garnierdirektor Scherer-Karlruhe, Pfarrer Dr. Kreuzer (Wohnortreform), Reichsverbandsvorsitzender der Kleingärtnervereine Deutschlands, Rektor Förster-Frankfurt a. M. u. a. m.

In der am Sonntag, 6. Sept. stattgefundenen Hauptversammlung wurde auf vorhergehende Einladung der Volkshaus, die nächste Hauptversammlung in Karlsruhe abzuhalten.

Bundesstamm der deutschen Verkehrsvereine. Der Bund deutscher Verkehrsvereine e. V. veranstaltet in der Zeit vom 25. bis 29. September d. Js. keine Hauptversammlung in München in München.
Wichtige Kraosen des Fremden- und Berufsverkehrs (Wahlprüfung der Kilometerkarte, Erweiterung der Sonntagsfahrpläne, Wochenendverkehr, Einführung der Mittagsfahrten, Automobilverkehr etc.) werden Gegenstand verschiedener Vorträge sein.

Wiederkehr des 12. Bayer. Feldartillerie-Regiments
Die Kameradschaftliche Vereinigung des 12. Bayer. Feld-Art.-Regiments am 23. und 26. September in München das 25jährige Gründungsjubiläum des Regiments und fordert alle ehemaligen Kameraden, die im Frieden oder im Kriegsdienst, sowie in der Erhaltung dieses Regiments und in den angeschlossenen Regimentsformationen Dienste getan haben, auf, zu dieser Feier zu kommen.

Aus dem Lande

sch. Ostheim, 11. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich vorgestern abend ein Eisenbahnunfall.
Während eines Wägereis entgleiteten mehrere Wägen, wodurch der Zug eine Verzögerung von einigen Stunden erlitt.

L. Aus dem Kreisraum, 10. Sept. Das schöne Sonnenwetter, das die trübe Einbrunnung der Getreidernte ermäßigte, hat auch nachher noch angedauert und in den letzten Tagen sich zu einer hohen Temperatur auferheit.
So konnte der Dehmdschnitt ebenfalls während der Nacht und nachts abgeerntet werden und erobert in Qualität ganz gutes Ergebnis.

J. Goggenau, 10. Sept. Im Jahre 1927 kann der Welt über die Grenzen Badens bekannte Männergesangsvereine „Sängerbund“ Goggenau auf sein 65jähriges Bestehen zurückblicken.
Aus diesem Anlaß hat die Vorstandschaft beschlossen, ein Fest verbunden mit Gesangswettbewerb, in größerem Maße voranzutreiben im Mai oder über die Pfingstferien (5. und 6. Juni) 1927 abzuhalten.

Aus der Pfalz

Schule der Schwarzthörer
Ludwigshafen, 11. Sept. Das bayerische Unterrichtsministerium macht die Direktorate der höheren Unterrichtsanstalten, die Vorstände der Hochschulen und die Bezirks- und Stadtschulbehörden darauf aufmerksam, daß sich vielfach ältere Schüler mit selbstgekauften Getränken als Schwarzthörer am Rundfunk beteiligen.

Freinsheim, 10. Sept. In den letzten Tagen wurden für das Stück Rotwein bis zu 600 M. erzielt.
Das entspricht einem Preisrückgang von 35-40 Pf. Mit Rücksicht auf diese Preise wird heute mit einer größeren Anfuhr von Sautrunden nicht zu rechnen sein.

Freinsheim, 11. Sept. Wegen der Fortörungen in Wingerz bei Bürgersheimers Himmel sind bisher drei junge Burshen von hier verhaftet worden.
Sie wurden ins Amtsgefängnis Bergzabern eingeliefert.

Soosfeld, 10. Sept. In Blutsverfallung gestorben ist hier vieler Tage der 50 Jahre alte Karl Blumel.
Bei einem Sturz von seinem Fahrrad vor er sich eine kleine Wunde am Arm u. nach deren oberflächlicher heilung Blutsverfallung einsetzte.

Kaunheim, 10. Sept. Gelegentlich einer Revision bei der hiesigen Justizstelle der Ortskrankenkasse Groß-Gerau wurden Unstimmigkeiten entdeckt.
Es handelt sich um einen Fehlbetrag von über 3000 M. Die Sozialdemokratische Partei hat den Justizstellenleiter aus der Partei ausgeschlossen.

Waldsloh, 10. Sept. Durch die Wüste ging kürzlich eine Post, wonach Bewohner der Ortschaft Reumühle auf der Eidinger Höhe wegen des Ausgrabens verendeter Tiere, die sie zum Genuß verwenden wollten, vor Gericht standen, aber freigesprochen wurden.
Durch ein Münchener Korrespondenzbüro ist diese Nachricht auch in Bayern verbreitet worden, allerdings ohne den von den pfälzischen Zeitungen gebachten Hinweis auf den besonderen Charakter der Bewohner von Reumühle, einer nicht im besten Geruch stehenden und vertriebenen kleinen Siedlung, wo solche Fälle auch schon in der Vorzeitigkeit vorgekommen sind.

Nachbargebiete

Der Erfolg einer Steuerprotestversammlung in Lampertshausen
Lampertshausen, 11. Sept. Am Donnerstag fand hier eine durch den Ortsgewerbeverein einberufene Steuerprotestversammlung statt, da den Gewerbetreibenden und Handwerkern Steuerbescheide, für die man keine Erklärung wußte, in ansehnlicher Höhe zugewiesen waren und deren Zahlung innerhalb 10 Tagen erfolgen sollte.
In einer Entscheidung wurde dem Finanzministerium die Lage der Beteiligten geschildert und um Stundung eventl. Aufhebung ersucht. Ein gleiches Schreiben war der Bürgermeisterei übermittelt worden. Diese Lage sind hierauf dem Gewerbeverein durch das Ministerium und die Bürgermeisterei Antworten zugegangen. Das Ministerium schreibt: Die im Verfolg Ihrer Eingabe angestellten Ermittlungen haben das Folgende ergeben: Es handelt sich im vorliegenden Falle nicht um Steuernachträge für das Gewerbe, wie in Ihrem Schreiben zum Ausdruck gebracht ist, sondern um die Vorauszahlung auf Gewerbesteuer für Staat, Kreis, Gemeinde und Provinz für das Rechnungsjahr 1925.

Frankfurt, 10. Sept. Der Regierungspräsident von Wiesbaden hat für die Ergreifung des als Mörder seiner 18 Jahre alten Stiefnichte verdächtigen Heizers und ehemaligen Briefers Otto Bösch 500 Reichsmark Belohnung ausgesetzt.
aw. Offenbach, 10. Sept. Im Krankenhaus werden zur Zeit noch 28 Paratyphuskranken verpflegt, darunter 13 Kranke mit ursprünglich zum Teil auch heute noch positiven Bakterienbefund in den Ausscheidungen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte
Die tropischen Strömungen bei meist bewölktem Himmel brachten am Samstag eine Temperatursteigerung bis zu 31 Grad, womit man den Verhältnissen des heißesten Tages des verflohenen Sommers nahe gekommen ist.
Die mittlere Tageswärme überschritt den normalen Wert um 6 Grad. Am Sonntag führten die Randwirbel zu zahlreichen Gewitterbildungen mit wiederholten Regenfällen.

Wetternachrichten für Dienstag, 14. September: Neuerdings wieder heiter und tagsüber wärmer, trocken.
Derankather Drucker und Verleger: Drucker Dr. Goss. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. G. L.
Direktion Ferdinand Deime
Hilfsredakteur: Kurt Rißler - Verantwortliche Redakteur:
Hilfsredakteur: Hans Alfred Wehner - Redaktionen i. V. Kurt Rißler,
Gemeindefürsorge und Postamt: Richard Schindler - Druck und
Anzahl aus aller Welt: i. V. R. Schindler - Handeltel: i. V. Franz
Rißler. - Gericht und alles übrige: Franz Rißler.
Kontak: Dr. W. G. Stöcker.

CERESIT
macht nasse Keller feuchte
Wohnungen garantiert staubtrocken
WUWERTHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

# Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

## Eröffnung der Kölner Messe

Die große Anteilnahme wirtschaftlicher Kreise in ganz Deutschland an den Ideen und Veranstaltungen der diesjährigen Herbstmesse hat die Messeleitung veranlaßt, entgegen ihrem ursprünglichen Plan der Eröffnung dieser Messe am 12. Sept. eine feierliche Form zu geben.

**Oberbürgermeister Adenauer** wies hierbei auf die Zeichen der langjähigen Wiedergeburt der deutschen Wirtschaft hin. Auch im Auslande, sagte er, sehen wir eine Erregung. Der Redner verbreitete sich darauf über die wirtschaftliche Lage, die eine leichte Besserung aufweise. Wenn die europäische Wirtschaft mehr als bisher wieder miteinander verflochten sei, dann werde auch die besondere Aufgabe der Kölner Messe, der gegenseitige Gütertausch zwischen Deutschland und den industriellen Nachbarländern, noch härter hervorzuheben als bisher. Der Bürgermeister schloß unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsche, daß die Kölner Messe der hartgeprüften, aber neuaufrichtenden deutschen Wirtschaft zum Ruhm gereichen möge. Der Generaldirektor der Kölner Messe Dr. Eich begründete die Frage der Eröffnung dieser Messe in einem Lande unter besonderer Hervorhebung derjenigen der Stadt Köln.

**Generaldirektor Dr. Siloberg** Präsidiumsmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, ergänzte seine Dresdener Ausführungen über das deutsche industrielle Unternehmertum in der Nachkriegszeit durch Bemerkungen über technische und organisatorische Verbesserungen der Arbeitsmethoden und über die Aufgaben des Handels in der Abfahrvorbereitung. Auch das Mitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie

**Scheimrat Prof. Dr. Duisberg-Lewerkusen** ging unter besonderer Anerkennung der von der Kölner Messe ausgehenden Anregungen auf die Bestrebungen zur Reform des deutschen Messewesens ein. Er regte an, daß der im Reichsverband bestehende Ausschuss für Messe- und Ausstellungswesen einmal versuche, die verschiedensten Messe- und Ausstellungsleistungen zusammen zu bringen, um diese bisher noch nicht erfolgte „Nationalisierung“ herbeizuführen. Weiter sprach er sich für eine Verbilligung der Produktion aus und wünschte, daß die Industrie besonders die jungen Akademiker fördern möge. Mit einem Vorgebot des Domorganisten Bachem endete die Feier, der ein Rundgang durch die Messe folgte. Am Abend gab die Stadt den Ehrenfesten im Hotel Dösch ein Glas. Am heutigen Montag treffen aus Berlin 20 ausländische Messevertreter zum Besuch der Kölner Messe ein. Unter ihnen befinden sich Vertreter französischer, englischer, holländischer, italienischer, dänischer und amerikanischer Zeitungen. Die Weiterfahrt der Journalführer erfolgt am Abend zur Besichtigung des Rürbberges, der im Bau befindlichen neuen Automobilstraße.

## Geschäftsaufsichten und Konkurse im Handelskammerbezirk Mannheim

**Aufgehobene Geschäftsaufsichten** (nachdem Zwangsvergl. rechtskräftig): Karl Schrant, Manufaktur, Kurz-, Woll- und Weißwaren in Weiskirchen; August Klarmeyer, Papier- und Schreibwarenhandlung in Mannheim, Luisenring 10.

**Angeordnete Konkurse:** R. Hausen u. Co., Strumpfwarenhäuser in Mannheim, P. 7, 19 (siehe auch unter eingestellte Konkurse).

**Aufgehobene Konkurse:** Friz Billinger u. Cie., G.m.b.H., Tabakfabrikate in Mannheim, G. 7, 14.

**Eingestellte Konkurse:** (mangels Masse): R. Hausen u. Co., Stampfwarenhäuser in Mannheim, P. 7, 19.

**1. Großkraftwerk Mannheim AG.** Wir verweisen auf die Bekanntmachung der Gesellschaft in vorliegender Ausgabe.

**c. Aus dem Mannheimer Getreide- und Landesproduktionshandel.** Nach 40-jähriger Tätigkeit als Mitarbeiter und Produkt der Firma Gebr. Jümmern u. Co., Mannheim, hat Carl Weikand ein eigenes Lager- und Kommission-Geschäft in Getreide, Mühlenfabrikaten, Saatartikeln, Futtermitteln aller Art, Reis, Landesprodukten, Fein-, Delikatessen und Kolonialwaren eröffnet.

**1. Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.** Die H.B. der Gesellschaft hat am 8. Sept. 1926 das Kommanditkapital um 25 auf 135 Mill. R.M. erhöht. Nachdem die erfolgte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden die Kommanditisten aufgefordert, das Bezugsrecht auszuüben. Näheres siehe Anzeige.

**§ Mannesmann-Wagen- u. Lastwagen-AG. in Kagen.** Der a. H.B. am 1. Oktober soll nunmehr die Unterbilanz des Grundkapitals von 5000000 M durch Beilegung der Unterbilanz auf 2500000 M durch Zusammenlegung der Stll. 20:1 sowie entschuldigungseingetragene der W.B. beantragt. Das Stll. soll dann wieder durch Ausgabe von 2,1 Mill. M neuer Stll. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts erhöht werden.

## Riesenauftrag der Handelsvertretung der U. d. S. E. R. für die deutsche elektrotechnische Industrie

Wie von unrichtiger Seite verlautet, haben die Preisdifferenzen zwischen der Handelsvertretung der U. d. S. E. R. in Deutschland und der deutschen elektrotechnischen Industrie bestanden, die dazu geführt haben, daß von den Aufträgen in Höhe von etwa 70 Mill. M, die bisher auf Grund des von Reichs- und Ländergarantien erteilt worden sind, nur etwa 1 Mill. M, also nur ein minimaler Prozentsatz auf elektrotechnische Artikel entfielen, während zur gleichen Zeit von der U. d. S. E. R. erhebliche Bestellungen in England, und zwar u. a. für 79 000 kW, Heberlandzentralen (Turbinen, Motoren, Turbogeneratoren) erteilt werden konnten. Die Preisdifferenzen mit der deutschen elektrotechnischen Industrie führten sogar dazu, daß ein Mitglied der Handelsvertretung nach Moskau reiste, um dort eine anderweitige Vertretung der russischen Aufträge zu veranlassen. Diese Preisdifferenzen scheinen aber nunmehr behoben zu sein. In die in diesen Tagen von der Handelsvertretung ein Auftrag für 107 000 kW, Heberlandzentralen und sonstige elektrotechnische Artikel an die deutsche Elektro-Industrie vergeben wurde.

**1. Kapitalerhöhung der Deutschen Girozentrale.** Vom Deutschen Sparfassen- und Giroverband wird nunmehr amtlich mitgeteilt: Die zuständigen Organe des Deutschen Sparfassen- und Giroverbandes haben in Augsburg die Erhöhung des Betriebskapitals der Deutschen Girozentrale von 20 auf 28 Mill. M beschlossen. Jeder der 16 Mitgliedsverbände übernimmt 500 000 M. Die Erhöhung wird mit Rücksicht auf die günstige geschäftliche Entwicklung der Deutschen Girozentrale für zweckmäßig erachtet und ist auch im Zusammenhang mit dem wachsenden kommunalen Anleihegeschäft der Girozentrale erfolgt. Die Bankanstalt will sich für eine etwa rückläufige Konjunktur auf dem Anleihemarkt die erforderlichen liquiden Mittel zur Auszahlung sichern. Zurzeit stellen sich die kommunalen Anleihebestände der Deutschen Girozentrale auf einen Betrag von insgesamt 140 Mill. M, die Auslandsanleihen auf insgesamt 23 Mill. Dollar.

**1. Schwierigkeiten einer Berliner Bankfirma.** Die Bankfirma Eugen Day u. Co. in Berlin teilt mit, daß bei ihr eine Zahlungsstörung eingetreten ist, die es nötig hat, um ihre Zahlungsunfähigkeit wegen eines außergerichtlichen Vergleichs zu wenden. Die Firma ist zurzeit noch mit der Aufstellung des Status beschäftigt. Eintragung inwieweit Verhandlungen mit dem Ziel, den Gläubigern wegen eines außergerichtlichen Vergleichs zu Vorschlag wird mit großer Wahrscheinlichkeit den Gläubigern unterbreitet werden.

**1. Die internationalen Abmachungen über Handelsverträge.** Innerhalb der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer hat man die vorbereitenden Besprechungen über eine Seilungsverhandlung zu dem österreichischen Antrag auf Einführung eines internationalen Rahmenvertrages für Handelsverträge und die Eintragung einer künftigen europäischen Zollunion eingeleitet. Zunächst hat das Präsidium der deutschen Gruppe mit dem Vertreter der österreichischen, dem Verfasser der Denkschrift, Riedel, Fühlung genommen. Im weiteren Verlauf werden nunmehr die einzelnen Gründungsvereine der deutschen Gruppe (Reichsverband der Deutschen Industrie, Industrie- und Handelsrat usw.) über den Plan beraten und Stellung zu ihm nehmen. Die deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer wird vor ihrer endgültigen Entscheidung auch noch mit dem auswärtigen Amt und dem Reichswirtschaftsministerium, die beide von der österreichischen Denkschrift in Kenntnis gesetzt worden sind, beraten, und auch den Standpunkt der deutschen Regierung berücksichtigen.

## Börsenberichte vom 13. September 1926

Mannheim behauptet

Der Aktienmarkt zeigte auch am Wochenende keine Fehlbewegung. Die Kurse waren ungefähr behauptet. Etwas lebhafterer Geschäft hatten Vorzugsanleihen bei leicht erhöhten Kursen. Es notierten: Bod. Bank 130, Rhein. Kreditbank 124, Südd. Disconto 140, A. B. Farben 272,50, Rheinania 75, Continental Versicherung 72, Mannheimer Versicherung 94, Seilwoll 57, Benz 76, Gebr. Fahr 35,50, Germania Industrie 174, Anor 120, G. Mannheimer Gummi 60, Braun Konfektion 40,5, R.E.H. 55, Rheinelctra 137,50, Rheinmühlwerke 75, G. Wagh u. Freytag 120, Zellstoff Waldhof 178,50, Jüder Frankenthal 74, Jüder Waghausel 90, alte Rheinbrücke 10,45, Kriegsanleihe 0,500, Badentzule 11,75, G.

Frankfurt nachgeden, nur Renten fest

Die Börse eröffnete heute gedrückt auf Wechsellagerungen, doch überstiegen die Kursverluste nur vereinzelt 1 v. H., da die Widerstandsfähigkeit heute größer war. Nur G. B. Farbenindustrie kam in größeren Bösen an den Markt, daher auch der Kursverlust von 3 v. H., zur ersten Notierung. Fester lagen jedoch die

Schiffahrtswerte auf die jetzt wieder härter auftretenden Hoffnungen bezüglich einer günstigen Regelung der Freigabeangelegenheit. Die Kursbesserungen betragen auf diesem Gebiete 3 v. H. Im übrigen war das Geschäft auf dem Effektenmarkt sehr beschränkt. Aus dem Markt für ausländische Renten ging es dagegen recht lebhaft zu. Im Mittelpunkt standen wieder Goldrentenanleihen, die zeitweise bis 20,50 gehandelt wurden. Auch Serben Anleihen und Russen wurden ziemlich stark zu steigenden Kursen umgekehrt. Deutsche Anleihen konnten die Höchstkurse der vergangenen Woche nicht behaupten, besonders Kriegsanleihe blieb abgedrückt. Die auf dem Vorzugsanleihemarkt am Samstag vergangener Woche eingetretene Verbildung des Geschäftes hielt an. Die Kursbesserungen, die damit verbunden waren, erreichten aber nicht mehr das Ausmaß der letzten Börse; immerhin erobten sich neue Steigerungen um 20 Pfg.

Berlin schwankend

Die Kurse schwankten zumeist, entsprechend dem wenig umfangreichen Geschäft. Schiffahrtswerte wiesen anfänglich beträchtliche Kurssteigerungen auf infolge angeblich günstigeren Frachtkursen und auf die Annahme hin, daß die Freigabeangelegenheit noch im Herbst erledigt werden dürfte. Die namhaftesten Gewinne — Nordde. Lloyd unter Berücksichtigung des Dividendenabzuges (8,25 v. H.) — konnten sich allerdings später bei abflauernder Tendenz nicht behaupten. Korporener fielen nach anfänglicher Höhenbewegung auf 133, erholten sich dann aber wieder unermittelt um 3 v. H. Briefschluß konnten sich keine Besserungen gegen die Samstagsturse behaupten, namentlich auch am Maschinenfabrikantenmarkt. Von Textilverwerten zeigten Stroh u. Co. gute Haltung. Bantalfabrikanten änderten sich wenig. Deutsche Bonds blieben nicht voll behauptet. Wertbeständige Anleihen nur unwesentlich verändert. Vorzugsanleihe fest. Ausländische Anleihen blieben fest, besonders ausländische Staatsanleihen. Zinsfuß unverändert.

## Berliner Devisen

Devisenart	11. September	12. September	13. September	Verfall	Differenz
Holländ.	168,16	168,56	168,18	168,47	3,5
Österr.	1,999	1,709	1,709	1,704	1,70
Franken	11,53	11,57	11,445	11,505	81
Polen	91,39	92,19	91,99	92,16	112,50
Schweiz	112,14	112,43	112,18	112,46	112,50
Russen	111,48	111,78	111,47	111,78	112,50
Japan	51,37	51,57	51,36	51,56	81
Indien	21,45	21,49	21,48	21,53	432,57
China	10,553	10,592	10,555	10,595	81
Brasilien	15,21	15,25	15,13	15,17	81
Argentinien	20,253	20,412	20,258	20,410	30,48
Peru	4,193	4,212	4,194	4,214	4,168
Chile	12,18	12,20	12,10	12,14	81
Spanien	80,98	81,18	81,05	81,15	81
Portugal	64,20	64,85	64,17	64,33	81
Japan	2,025	2,029	2,026	2,030	2,030
China	2,115	2,125	2,115	2,121	18,45
Indien	0,254	0,258	0,253	0,255	1,378
Brasilien	50,20	50,34	50,20	50,34	1,70
Argentinien	12,413	12,428	12,413	12,429	85,008
Chile	7,418	7,428	7,422	7,442	81
Peru	5,575	5,595	5,572	5,592	85,002
Chile	3,943	3,953	3,943	3,953	81
Brasilien	4,50	4,51	4,51	4,51	81
Argentinien	30,880	30,941	30,880	30,941	—

**1. Mannheimer Produktienbörse vom 13. Sept. (Eigenbericht.)** Die Tendenz am heutigen Produktienmarkt ist fester, im Ausnahmefall 20—20,50 M. wogegen in Mannheim. Von Ausnahmefällen sind angegeben Manitoba II zu 15,75 h/kl, cf Mannheim, Manitoba III zu 15,50, Baruffo 13,95, cf Rotterdam, Santos per Sept. 14,75, cf Rotterdam, per Okt. 14,70, cf Rotterdam, Roggenwinter 14,35 h/kl, cf Mannheim, Roggen inf. 22,00 M., Roggen ausf. 25,00, bis 25,25, Hofer inf. 17,50—18,00, ausf. 18,75—22,25, Braugerste inf. 23—26, ausf. 28, Futtergerste 19—21, Mais gelbes mit End 18,50, Weizenrot 15—15,50, Raps 35—36, Weizen neu 7,50 bis 8,50, Luzernklein 8,50—9,50, Preßkoll 4,40—5,00, Weizenmehl (Std. 41,50, Roggenmehl 52—33,50, Weizenrotmehl 28,00 bis 31,50, Weizenfuttermehl 12,50, Weizenklein 9—9,25, Roggenklein 9,50—10,00 M.

## Herbst-Haupt-Pferdemarkt

Mannheimer Viehmarkt vom 13. September

Viehart	Stückzahl	Preis
Stuten	500 St.	2051-2101
Stuten	100 St.	1800-1900
Stuten	50 St.	1600-1700
Stuten	25 St.	1400-1500
Stuten	10 St.	1200-1300
Stuten	5 St.	1000-1100
Stuten	2 St.	800-900
Stuten	1 St.	600-700
Stuten	1 St.	400-500
Stuten	1 St.	300-400
Stuten	1 St.	200-300
Stuten	1 St.	100-200
Stuten	1 St.	50-100
Stuten	1 St.	20-50
Stuten	1 St.	10-20
Stuten	1 St.	5-10
Stuten	1 St.	2-5
Stuten	1 St.	1-2
Stuten	1 St.	0,5-1
Stuten	1 St.	0,2-0,5
Stuten	1 St.	0,1-0,2
Stuten	1 St.	0,05-0,1
Stuten	1 St.	0,02-0,05
Stuten	1 St.	0,01-0,02
Stuten	1 St.	0,005-0,01
Stuten	1 St.	0,002-0,005
Stuten	1 St.	0,001-0,002
Stuten	1 St.	0,0005-0,001
Stuten	1 St.	0,0002-0,0005
Stuten	1 St.	0,0001-0,0002
Stuten	1 St.	0,00005-0,0001
Stuten	1 St.	0,00002-0,00005
Stuten	1 St.	0,00001-0,00002
Stuten	1 St.	0,000005-0,00001
Stuten	1 St.	0,000002-0,000005
Stuten	1 St.	0,000001-0,000002
Stuten	1 St.	0,0000005-0,000001
Stuten	1 St.	0,0000002-0,0000005
Stuten	1 St.	0,0000001-0,0000002
Stuten	1 St.	0,00000005-0,0000001
Stuten	1 St.	0,00000002-0,00000005
Stuten	1 St.	0,00000001-0,00000002
Stuten	1 St.	0,000000005-0,00000001
Stuten	1 St.	0,000000002-0,000000005
Stuten	1 St.	0,000000001-0,000000002
Stuten	1 St.	0,0000000005-0,000000001
Stuten	1 St.	0,0000000002-0,0000000005
Stuten	1 St.	0,0000000001-0,0000000002
Stuten	1 St.	0,00000000005-0,0000000001
Stuten	1 St.	0,00000000002-0,00000000005
Stuten	1 St.	0,00000000001-0,00000000002
Stuten	1 St.	0,000000000005-0,00000000001
Stuten	1 St.	0,000000000002-0,000000000005
Stuten	1 St.	0,000000000001-0,000000000002
Stuten	1 St.	0,0000000000005-0,000000000001
Stuten	1 St.	0,0000000000002-0,0000000000005
Stuten	1 St.	0,0000000000001-0,0000000000002
Stuten	1 St.	0,00000000000005-0,0000000000001
Stuten	1 St.	0,00000000000002-0,00000000000005
Stuten	1 St.	0,00000000000001-0,00000000000002
Stuten	1 St.	0,000000000000005-0,00000000000001
Stuten	1 St.	0,000000000000002-0,000000000000005
Stuten	1 St.	0,000000000000001-0,000000000000002
Stuten	1 St.	0,0000000000000005-0,000000000000001
Stuten	1 St.	0,0000000000000002-0,0000000000000005
Stuten	1 St.	0,0000000000000001-0,0000000000000002
Stuten	1 St.	0,00000000000000005-0,0000000000000001
Stuten	1 St.	0,00000000000000002-0,00000000000000005
Stuten	1 St.	0,00000000000000001-0,00000000000000002
Stuten	1 St.	0,000000000000000005-0,00000000000000001
Stuten	1 St.	0,000000000000000002-0,000000000000000005
Stuten	1 St.	0,000000000000000001-0,000000000000000002
Stuten	1 St.	0,0000000000000000005-0,000000000000000001
Stuten	1 St.	0,0000000000000000002-0,0000000000000000005
Stuten	1 St.	0,0000000000000000001-0,0000000000000000002
Stuten	1 St.	0,00000000000000000005-0,0000000000000000001
Stuten	1 St.	0,00000000000000000002-0,00000000000000000005
Stuten	1 St.	0,00000000000000000001-0,00000000000000000002
Stuten	1 St.	0,000000000000000000005-0,00000000000000000001
Stuten	1 St.	0,000000000000000000002-0,000000000000000000005
Stuten	1 St.	0,000000000000000000001-0,000000000000000000002
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000005-0,000000000000000000001
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000002-0,0000000000000000000005
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000001-0,0000000000000000000002
Stuten	1 St.	0,00000000000000000000005-0,0000000000000000000001
Stuten	1 St.	0,00000000000000000000002-0,00000000000000000000005
Stuten	1 St.	0,00000000000000000000001-0,00000000000000000000002
Stuten	1 St.	0,000000000000000000000005-0,00000000000000000000001
Stuten	1 St.	0,000000000000000000000002-0,000000000000000000000005
Stuten	1 St.	0,000000000000000000000001-0,000000000000000000000002
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000000005-0,000000000000000000000001
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000000002-0,0000000000000000000000005
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000000001-0,0000000000000000000000002
Stuten	1 St.	0,00000000000000000000000005-0,0000000000000000000000001
Stuten	1 St.	0,00000000000000000000000002-0,00000000000000000000000005
Stuten	1 St.	0,00000000000000000000000001-0,00000000000000000000000002
Stuten	1 St.	0,000000000000000000000000005-0,00000000000000000000000001
Stuten	1 St.	0,000000000000000000000000002-0,000000000000000000000000005
Stuten	1 St.	0,000000000000000000000000001-0,000000000000000000000000002
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000000000005-0,000000000000000000000000001
Stuten	1 St.	0,0000000000000000000000000002-0,0000000

Sportliche Rundschau

Solitude-Rennen

Zeile Rennen — Siege von Mercedes-Benz!

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Stuttgart, 12. September

Vorzügliches Wetter und vorzüglicher Sport! So nahm das Solitude-Rennen am Frühmorgens seinen Anfang...

Willy Walb (Mannheim) auf 24/100/140 PS Mercedes-Benz war der Held und große Sieger des Tages! Im Jahre 1925 hatte Wery auf einem Mercedes-Rennwagen ein 94,120 Km. Durchschnittstempo erzielt...

19 Sportwagen stellten sich dem Starter. Rosenberger hatte sich schon in der ersten Runde sehr weit vorgearbeitet und beendete die 22,2 Km. Rundstrecke in 13:30, also im 90,8 Km.-Tempo...

Das Rennwagenrennen spielte sich vom Start weg zu einem Zweikampf zwischen Mercedes-Benz und Bugatti zu. Ausgesprochen aber hielten sich in dieser schweren Konkurrenz die RSL-Wagen...

Die Ergebnisse:

Sportwagenwettbewerb (15 Runden — 334,5 Km.): Klasse A bis D: 1. Willy Walb (Mannheim) auf Mercedes-Benz 3:27:42; 2. Hofer (Stuttgart) auf Mercedes-Benz 3:28:44...

Rennwagen (20 Runden — 446 Km.): Klasse A-B: 1. Otto Wery (Stuttgart) auf Mercedes-Benz 4:30:24,4; 2. Kimpel (Ludwigshafen) auf Bugatti 5:05:06...

Siegfried Doerschlag

Fußball

Verbandspiel 1. F. C. Nürnberg — USV. Nürnberg 7:4

Nürnberg, 12. Sept. Der allgemein interessierenden Kraftprobe im Nürnberger Fußball wohnen am Samstagabend 10 000 Zuschauer bei. Unter der mäßigen Kammerleitung von Bachmann...

Karlsruher F.V. unterliegt dem V.R. Heilbronn 0:1

Karlsruhe, 12. Sept. Es war ein harter Kampf, bei dem die Versuchungen nur so regneten. Anfangs spielte der K.F.V. überlegen, aber der unsichere Sturm konnte die an sich kein herausgearbeiteten Chancen nicht verwerten...

Freiburger F.C. gegen V.F.D. Stuttgart 4:5

Freiburg, 12. Sept. Der rasige Kampf sah auf beiden Seiten gleich gute Leistungen und auch einen ausgeglichenen Spielverlauf. Ein unentschiedenes Ergebnis hätte darum auch besser gefallen...

Spielfereinigung 1907 — Fußballverein Hochheim 3:0 (1:0)

Trotz der unähnlichen Bodenverhältnisse lieferten sich die obigen Mannschaften in Neulohheim am Sonntag ihr erstes Verbandsspiel. Die Mannschaft der Neulohheimer, die in Folge der Abwanderung von Wildermuth und Reiter zu den Arbeiterpostern...

Spielfereinigung, Mundenheim — V.R. Ogersheim 10:1 (6:1)

Die Mundenheimer ließen auch in der jetzt begonnenen Spielzeit wieder einige Meisterleistungen zu haben. Wenn auch der hohe Sieg gegen die Ogersheimer nicht allzuviel zu bedeuten hat, so berechtigt die ausgezeichnete Gesamtleistung zu den besten Hoffnungen...

Fußballverein Frankenthal — F. C. Pfalz Ludwigshafen 0:2 (0:1)

Unter der wenig imponierenden Leitung des Herrn Wünder (F. C. Frankenthal) lieferten sich die beiden Mannschaften in Frankenthal einen hartnäckigen Kampf. Durch die assoziierte Energie vermag die Pfälzer das Spiel heftig zu beenden...

verbunden. Durch eine schlechte Abwehr des einheimischen Torhüters konnten die Gäste bis Halbzeit das Ergebnis auf 1:0 stellen. Nach dem Wechsel ließen beide Mannschaften merklich nach...

Lawn Tennis

Vorschlußrunde um den Medienpokal

Berlin, 11. Sept. Drahtler.) Auf den Wänden des Berliner Tennis- und Hockey-Clubs Rot-Weiß gelangte am Samstag die Vorschlußrunde um den Medienpokal zur Entscheidung. In den beiden Spielen gab es jeweils sehr hohe Ergebnisse...

Amerika gewinnt den Davis-Pokal zum 12. Male

New York, 12. Sept. Die zur Zeit in Wimbledon am Austrag kommende Herausforderungsrunde um den Davis-Pokal 1926 brachte dem Vertreter der Vokals, den Vereinten Staaten, bereits nach dem dritten den Sieg. Da die Amerikaner alle drei bisherigen Runden gewonnen und ihr Endspiel durch die beiden noch ausstehenden Treffen nicht mehr zu befürchten ist...

Radsport

Rund um Baden

Baden-Baden, 12. Sept. (Eig. Draht.) Das Straßenrennen „Rund um Baden“, der Meisterchaftslauf des Landesverbandes Rheinpfalz, Baden und Württemberg des D.R.A. wurde am Sonntag auf der 10 Km. langen Strecke Baden-Baden-Bühl-Adern-Nußlein-Bolersbrunn-Hernsbach-Schloß Eberstein und zurück nach Baden-Baden zum Austrag gebracht...

Ergebnis

1. Zind-Lahr 4:03,10 Stunden; 2. Gerch-Baden-Baden 4:14,30; 3. Altenburger-Altenburg 1:10,30; 4. Reiter-Rheinfelden 5:14,30; 5. Faust.

Dauerrennen in Dresden

Leddy-Holland überlegener Sieger

Dresden, 12. Sept. (Eig. Draht.) In dem Rennen der 7 Dauerfahrer um den Preis der 7 Matadore war der Holländer Leddy eine Klasse besser als seine Konkurrenten; er gewann alle Gänge.

Ergebnisse

Preis der 7 Matadore (100 Kilometer-Dauerrennen). 1. Gauß, 20 Kilometer: 1. Leddy-Holland 15:55,8; 2. Müller-Hannover 400 Meter zurück; 3. Wittig-Berlin 420 Meter zurück; 4. Brunier-Paris 590 Meter zurück; 5. Feja-Breslau 650 Meter zurück; 6. Enock-Holland 800 Meter zurück; 7. Schindler 1530 Meter zurück; 8. Gauß, 30 Kilometer: 1. Leddy 23:10,4; 2. Feja 450 Meter zurück; 3. Müller 495 Meter zurück; 4. Wittig 550 Meter zurück; 5. Brunier 2200 Meter zurück; 6. Schindler 3300 Meter zurück; 7. Enock 3400 Meter zurück; 8. Gauß, 50 Kilometer: 1. Leddy-Holland 39:53,4; 2. Wittig 280 Meter zurück; 3. Feja 420 Meter zurück; 4. Brunier 700 Meter zurück; 5. Enock 1080 Meter zurück; 6. Müller 3300 Meter zurück; 7. Schindler 3600 Meter zurück; Gesamtergebnis: 1. Leddy-Holland 100 Kilometer, 2. Wittig-Berlin 98,650; 3. Feja-Breslau 98,450; 4. Müller-Hannover 98,055; 5. Brunier-Paris 96,550; 6. Enock-Holland 92,500; 7. Schindler 91,550 Kilometer.

Ferdesport

Erfolge des Vereins für Pferdezucht Mannheim-Sandhofen. Dieser Tage gelang es im Baden-Badener Halbblutrennen dem Verein für Pferdezucht Mannheim-Sandhofen-Scharhof mit dem bekannten Pferd Rurthe (braune Stute), Besitzer Karl Henrich, Reiter Albin, im Preis von Adorfal den 1. Preis zu holen. Der Preis selbst ist gestiftet vom Badischen Staat und ist gewohnt als Wanderpreis. Nach dreimaliger Erringung bleibt er Eigentum des Gewinners. Hoffentlich gelingt es der Rurthe, in den beiden nächsten Jahren ebenfalls den Sieg zu erringen, um ihrem Besitzer den herrlichen Wanderpreis als Eigentum zu sichern...

KAFFEE HAG auch spät abends bekömmlich

Josefa Deuscher geb. Schwendemann im Alter von 75 1/2 Jahren sanft verchieden. Mannheim, 13 Sept. 1926. Die trauernden Hinterbliebenen: Die Feuerbestattung findet Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Danksagung Für die vielen Beweise wohlwollender Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Oatten und Vaters \*6551 K. Kugel sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Jundt, für die zahlreichen Kranzspenden und Niederlegungen sagen wir an dieser Stelle unseren tiefgefühlten Dank In tiefer Trauer: Ellse Kugel Wwe. und Kinder

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 14. September 1926 nachmittags 2 Uhr werde ich im Landhotel Q. O. 2 hier gegen bare Zahlung gemäß §. 9. D. §. 373 öffentlich versteigern: ca. 100 Paar Kinder-, Damen- und Herrenstiefel in u. 110 ebenen Stößen und Brien. Mannheim, den 13. September 1926. 6261a. Rechtsanwältin \*6550

Bekanntmachung. Auf den 6. Halbjahreszinschein unserer 6 1/2%igen Kohlenwerkbank werden auf Grund des Durchschnittspreises für „weihliche Preiskammern IV“ 1 März bis 31. August 1926 RM. — 52 je Tonne abwärts der Kapitalertragssteuer gezahlt. Auf den Halbjahreszinschein der Stelle, die auf Reichsmark umgestellt sind, gelangen 3% des Umstellungsbeitrages anjügl. der Kapitalertragssteuer zur Auszahlung. Mannheim, im September 1926 Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft

Vermischtes. Sehr billig! Aus eigener Werkstatt: Prima Weiß-Brotkrumen 33 Mark, Obstlebkuchen mit eier. Teig 65 Mark, komplett. Betten, Bettstühle, Kissen, Decken, etc. J. Steinbock, P. 5, 4. Mühlenturmstraße. Alle Gebisse nach Emanuel Bryn 44. 13. 2. Tr. Tel. Lindt aus. bürgerl. Mittagstisch mögl. Zitterfuß. Anged. unter J. U. 74 an die Reichsanstalt. \*6551

MARCHIVUM

